

Clubausflug 2004

GERTI STEMBERGER

Und hier der Bericht zu unserem diesjährigen Clubausflug nach Galtür im Paznauntal.

Unser Clubausflug führte uns dieses Jahr nach Galtür ins Tiroler Paznauntal. Der Ort war bisher den meisten nur aufgrund des Lawinenunglücks im Jahr 1999 bekannt. So waren wir alle gespannt darauf, die schöne Seite von Galtür kennen zu lernen und das Gebiet fliegerisch zu erkunden. Die Wetterprognose für das Wochenende war gut, so dass sowohl zahlreiche Gleitschirmflieger als auch, am Wallberg schon fast unbekannt, immerhin 6 Drachenflieger dem Aufruf von Bernd folgten.



Schon am Freitag waren viele Clubmitglieder eingetroffen und wurden von Elmar Ganahl, Wirt des Hotels Silbertaler, wo wir bestens untergebracht waren und Chef der dortigen Flugschule, unermüdlich mit dem Taxi auf den Berg befördert. Die karge, wunderschöne Landschaft beeindruckte alle, ebenso waren alle jedoch beeindruckt von den anspruchsvollen Startplätzen, knapp über den stählernen Lawinenverbauungen.

Die Thermik ließ leider am Freitag vergeblich auf sich warten, so dass es nur zu mehr oder weniger verlängerten Gleitflügen reichte. Ein paar ließen es sich nicht nehmen, mit dem Schirm publikumswirksam auf dem turbulenten, relativ kleinen Landeplatz direkt vor der Hotelterrasse zu landen, wo sie auch von allen Zuschauern gehörig bewundert wurden.

Nach einem netten Abend mit einem super Abendessen und teilweise tief greifenden Diskussionen bis spät in die Nacht (insbesondere zwei der „Alten Säcke“ zeigten hier großes Durchhaltevermögen) trat die ganze Truppe am nächsten Morgen wieder in alter Frische bei Elmar an. Im Lauf des Tages entwickelte sich die Thermik auch zunehmend besser, so dass diejenigen, die am Startplatz Geduld bewiesen, mit längeren Flügen belohnt wurden. Leider wurden mit zunehmender Thermik auch die Bedingungen immer anspruchsvoller. Es gab ein paar Stunts bei den Starts, so touchierte der Herrmann beim Start mit dem Drachen mit seinem Flügel den Hang, der Hans setzte mit seinem Steuerbügel nochmals auf und hinterließ eine „Startwolke“ und auch mancher Gleitschirmflieger zeigte Showeinlagen beim Start.

Gottseidank blieben alle Vorfälle ohne Folgen und zur Ehre der Akteure sei gesagt, dass die Startbedingungen durchaus anspruchsvoll waren.

Am Nachmittag machten sich dann einige Unermüdete noch zu einem zweiten Flug vom Predigtberg auf. Elmar hatte wohl schon geahnt, dass die Bedingungen schwieriger geworden sind, da er uns (an dieser Stelle herzlichen Dank dafür an Elmar) seinen Fluglehrer zur Verfügung stellte. Dies stellte sich auch als sehr sinnvoll heraus, nachdem Noldi nach einem riesen Verhängnis und anschließendem Strömungsabriss recht unsanft wieder einlandete und Tina, noch unter dem Schock des Vorfalls, ebenfalls einen Fehlstart hatte (allerdings verdient sie für die dabei gemachte Rolle mindestens eine 9 in der B-Note!).

Es kamen schließlich mit Hilfe von Elmars Fluglehrer doch noch alle gut in die Luft. Allerdings konnte man schon beim Anflug auf den an sich riesigen Landeplatz erkennen, dass am Boden aufgrund des starken Windes ein Chaos herrschte. An ein Vorwärtskommen mit dem Schirm war nicht mehr zu denken, manche flogen sogar rückwärts. So konnte Waltraud noch kurz vor dem Bach ihren Schirm in einem Baum ablegen. Andere schafften es nicht mehr, zum Landeplatz zu kommen und machten Außenlandungen.

Noldi hatte wohl noch nicht bemerkt, welche Bedingungen im Tal herrschten, da er, in guter Manier wie am Vortag, auf der Wiese vor dem Hotel landen wollte. Leider kam er in etwa 40 m Höhe in das Lee der Häuser, worauf sich sein Schirm komplett zerlegte. Geistesgegenwärtig zog er sofort seine Rettung, die sich aufgrund des starken Windes sofort öffnete. So blieb gottseidank auch dieser Stunt, abgesehen von einem demolierten BMW, ohne ernsthafte Folgen.

Am Abend hatten sich wieder alle von den Geschehnissen erholt und es folgte ein gemütliches Abendessen, wenn auch manche etwas ernster als sonst dreinschauten.

Am Sonntag war noch schönes Flugwetter, das viele noch für einen Flug in Galtür nutzten. Andere reisten schon früher ab, um unterwegs noch in die Luft zu kommen.

Auch wenn dieser Clubausflug unsere Nerven mehr als üblich strapazierte, war es doch eine sehr gelungene und nette Veranstaltung. An dieser Stelle nochmals Dank an Elmar Ganahl für die gute und engagierte Betreuung.

Auch hoffen wir, dass Bernd nicht mit seiner Drohung wahr macht, nächstes Jahr nicht mehr mitzufahren. Ein Clubausflug ohne Präsident wäre vermutlich erstmalig in der Vereinsgeschichte und doch eine recht traurige Veranstaltung. Vielleicht sollte

nächstes Mal einfach ein weniger anspruchsvolles Fluggebiet gewählt werden (aber bitte mit Start- und Landemöglichkeiten sowohl für Drachen –einschließlich Atos- als auch für Schirme). An dieser Stelle vielen Dank an Bernd und die Vorstandschaft für die Organisation dieses Clubausfluges und dass ihr auch an uns Drachenflieger gedacht habt.

Eines muss man am Ende noch festhalten: Die Tegernseer neigen zwar zu vielen Stunts, man muss ihnen aber lassen: Die Stunts beherrschen sie!

Gerti Stemberger

Links:

www.silbertaler.at

www.galtuer.at